

Reformagenda Steiermark



Das Land
Steiermark

Reformagenda Steiermark



Das Doppelbudget 2011/2012 war der erste wichtige Schritt der Reformpartnerschaft für die weitere Zukunftsfähigkeit der Steiermark. Mit dem Regionalen Strukturplan Gesundheit und dem Regionalen Bildungsplan Steiermark werden weitere wichtige Reformschritte gesetzt - Reformen, die für die Steirerinnen und Steirer viele Änderungen mit sich bringen, aber notwendig sind, um die hohen Standards auch in Zukunft weiter halten zu können.

Die Reformpartnerschaft ist aber auch bereit zu tiefgreifenden Reformen in

- **Politik**
- **Verwaltung und**
- **Gemeindestrukturen**



Das Land
Steiermark



Im Sinne einer Vorbildwirkung werden die politischen Ebenen in der Steiermark verkleinert und reformiert:

- Abschaffung Proporz in der Landesregierung: Mit Beginn der XVII. Gesetzgebungsperiode wird der Proporz abgeschafft und die freie Regierungsbildung durch Mehrheitswahl im Landtag Steiermark ermöglicht. Die Landesregierung soll aus dem Landeshauptmann, 2 Stellvertreterinnen bzw. Stellvertretern sowie weiteren 3 bis 5 Regierungsmitgliedern bestehen.
- Verkleinerung Landtag Steiermark: Die Zahl der Abgeordneten des Landtag Steiermark soll mit Beginn der kommenden Gesetzgebungsperiode von 56 **auf 48 Landtagsabgeordnete** reduziert werden.

Der Verfassungsdienst des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung wird mit der Erarbeitung einer L-VG-Novelle beauftragt, die mit Beginn der nächsten Gesetzgebungsperiode in Kraft treten soll.





- Verkleinerung Stadtsenat der Stadt Graz: Der Grazer Stadtsenat soll von 9 auf 7 Mitglieder reduziert werden.
- Verkleinerung Gemeinderat der Stadt Graz: Die Zahl der Mitglieder des Gemeinderates der Stadt Graz soll von 56 auf **48 Mitglieder** verringert werden.

Die Gemeindeabteilung des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung wird die dafür notwendigen gesetzlichen Grundlagen vorbereiten. Die Neuregelung soll bereits mit der neuen Funktionsperiode des Gemeinderates der Stadt Graz wirksam werden.



Verwaltung



Zur Umsetzung einer umfassenden Verwaltungsreform – deren Ziel eine kostengünstige Verwaltung, die wirksame Leistungen anbietet, ist – liegt ein erster Zwischenbericht der Steuerungsgruppe Verwaltungsreform vor. Dieser basiert auf Veränderungsoptionen, die in 23 Reformgesprächen mit den Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern sowie den Bezirkshauptleuten erarbeitet wurden.

Zusätzlich zu den bereits erfolgten Einsparungen im Doppelbudget 2011/2012 wurde in einem ersten Durchlauf ein Potenzial von EUR 118 Mio. bis 2015 erhoben, über dessen Umsetzung laufend zu entscheiden ist.

Darüber hinaus sind 12 Reformprojekte in den unterschiedlichsten Verwaltungsbereichen eingeleitet bzw. in Umsetzung (zB: Einsparung von 700 Stellen bis 2015, Neustrukturierung der Musikschulen; Ausgliederung der Pflegezentren etc.).



Das Land
Steiermark

Verwaltung



Vor allem in nachstehenden Bereichen bestehen bedeutende Reformpotenziale:

- Verflachung und Verschlankung der Strukturen
- Überprüfung aller Beiräte
- Konzentration der Anwaltschaften und Ombudsstellen
- Optimierung des Beteiligungsmanagements sowie Erarbeitung einer Beteiligungsstrategie
- Neuausrichtung der Verwaltung und Bewirtschaftung von Liegenschaften
- Evaluierung der Ausgliederungen
- Deregulierung/Bereinigung des Landesrechts

Durch einen kontinuierlichen Dialog zwischen der Steuerungsgruppe Verwaltungsreform und den Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleitern wurde ein laufender Reformprozess in Gang gesetzt.



Das Land
Steiermark

Verwaltung



Die Reformpartnerschaft wird folgende erste Schritte im Bereich der Verwaltung setzen:

- Neue Organisation für das Amt der Steiermärkischen Landesregierung

Das Amt der Steiermärkischen Landesregierung ist derzeit in 2 Gruppen und 48 Abteilungen/Fachabteilungen gegliedert.

Vor rund 50 Jahren bestand das Amt aus 38 Organisationseinheiten, vor 25 Jahren waren es 42 Organisationseinheiten. Trotz einer Reihe von Ausgliederungen wie zB KAGes, Wirtschaftsförderung, Bundes- und Landeshochbau, LMJ sowie die Einrichtung von Landesrechnungshof und UVS ist die Zahl der Organisationseinheiten auf 50 angewachsen. Diese sollen deutlich reduziert werden, um angemessene Führungsspannen zu bilden.

Die Steuerungsgruppe Verwaltungsreform erhält den Auftrag zur Erarbeitung einer neuen Organisationsstruktur für das Amt der Steiermärkischen Landesregierung.

Ziele sind:

Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation

Verflachung der Hierarchien

Verschlinkung der Strukturen, wobei es im Idealfall zu einer Halbierung der Zahl der Organisationseinheiten kommen soll.



- Neuorganisation der Bezirkshauptmannschaften und Baubezirksleitungen

Das Land Steiermark gliedert sich neben der Stadt Graz in 16 politische Bezirke und 2 politische Exposituren. Darüber hinaus sind in den Bezirken 7 Baubezirksleitungen eingerichtet. Der bevölkerungsmäßig größte Bezirk ist der Bezirk Graz-Umgebung, der flächenmäßig größte Bezirk ist Liezen (allerdings 2 Exposituren), gefolgt von Murau. Die Wohnbevölkerung in der Steiermark nimmt in der Obersteiermark bis 2050 klar ab, ist in der Ost-, Süd- und Weststeiermark stabil und nimmt in Graz und Graz-Umgebung deutlich zu.

Mit 01. Juli 2011 sind die Positionen des Bezirkshauptmannes von Knittelfeld und des Leiters der politischen Expositur Bad Aussee vakant. Diese Vakanzen sind ein Anlass, um eine optimierte Organisation der Bezirkshauptmannschaften in der Steiermark zu erzielen.

- **Auflassung Politische Expositur Bad Aussee:** Die politische Expositur Bad Aussee umfasst 5 Gemeinden mit 11.791 Einwohnerinnen und Einwohnern auf 469 km² Fläche. Bad Aussee wurde im Jahr 1948 als politische Expositur der BH Liezen eingerichtet. Nunmehr ist geplant, die politische Expositur aufzulassen und für die Bürgerinnen und Bürger in Bad Aussee eine Außenstelle des Bezirkes einzurichten.





– Zusammenlegung BH Knittelfeld mit der BH Judenburg:

Die Bezirke Judenburg und Knittelfeld waren historisch immer stark verbunden. Erst seit 1945 ist Knittelfeld eine selbstständige Bezirkshauptmannschaft. Innerhalb der Region Obersteiermark West befinden sich die bedeutendsten Siedlungs- und Wirtschaftszentren der Region im Becken Aichfeld-Murboden. Judenburg und Knittelfeld bilden den Zentralraum in der Region Obersteiermark West mit guten Verkehrsverbindungen und einer engen wirtschaftlichen Vernetzung. Auch der Spitalsverbund Judenburg/Knittelfeld zeigt die enge regionale Zusammengehörigkeit.

Der Bezirk Knittelfeld gehört sowohl hinsichtlich Fläche (578,1 km²) als auch in Bezug auf die Einwohnerinnen und Einwohner (29.215) in 14 Gemeinden zu den kleineren steirischen Bezirken. Durch die Zusammenlegung mit dem Bezirk Judenburg würde auf Basis der Fläche (1.675,7 km²) der zweitgrößte Bezirk in der Steiermark und auf Basis der Wohnbevölkerung (74.485) der fünftgrößte Bezirk gebildet werden.



Verwaltung



Der Verfassungsdienst wird beauftragt, die für die Zusammenlegung notwendigen rechtlichen Maßnahmen (Novelle des Bezirkshauptmannschaftengesetzes und der Verordnung über die Sprengel der politischen Bezirke) vorzubereiten.

Gleichzeitig werden der Landesamtsdirektor, die Personalabteilung und Organisationsabteilung beauftragt, mit den betroffenen Bezirkshauptmannschaften die notwendigen Reorganisationsmaßnahmen vorzubereiten, wobei eine Service- und Informationsstelle (**Außenstelle**) am Sitz bisheriger Bezirkshauptmannschaften jedenfalls bleibt.

Darüber hinaus wird die Steuerungsgruppe Verwaltungsreform beauftragt, einen Vorschlag zur weiteren Reform/Zusammenlegung von Bezirkshauptmannschaften auszuarbeiten.



Gemeindestrukturen



„Unsere Städte und Gemeinden haben Grenzen aus dem 19. Jahrhundert; haben Verwaltungsstrukturen aus dem 20. Jahrhundert und müssen die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts bewältigen.“

Dieses Zitat eines Professors der Universität Liverpool beschreibt die Situation sehr treffend.

Die Steiermark ist im Österreichvergleich ein Bundesland mit einer sehr kleinteiligen Gemeindestruktur. So verfügt sie über 76 Kleinstgemeinden (unter 500 EW) - 2030 werden es laut Prognose 85 sein – und nur über 5 Gemeinden mit einer Bevölkerung von über 10.000 - 1981 waren es noch 11 Gemeinden. Laut Prognose der Österreichischen Raumordnungskonferenz ist in 304 von 542 Gemeinden mit Bevölkerungsrückgängen zu rechnen.

Die letzte große Gemeindestrukturreform hat in den späten 60er Jahren des letzten Jahrhunderts noch unter gänzlich anderen Rahmenbedingungen stattgefunden. Die täglichen Lebens- und Aktivitätsräume der Steirerinnen und Steirer haben sich dramatisch verändert und stimmen mit den historischen kommunalen Grenzen nur mehr in Ausnahmefällen überein.

Mit dem Projekt Regionext haben wir in den letzten Jahren begonnen, in größeren Einheiten zu denken, nun soll der logische 2. Schritt folgen.



Das Land
Steiermark

Gemeindestrukturen



Gemeindestrukturreform

Die Abteilung 16 – Landes- und Gemeindeentwicklung wird beauftragt, aufgrund der derzeitigen Ausgangslage einen **Vorschlag für eine neue Gemeindestruktur** in der Steiermark unter Beachtung folgender Punkte zu erarbeiten:

- Umfassender Ansatz unter Berücksichtigung ökonomischer, topografischer, funktionaler, demografischer und demokratiepolitischer Gesichtspunkte
- Schaffung leistungsfähiger, wirtschaftlicher und professioneller regionaler Gemeindezentren, insbesondere auf Basis der im Projekt Regionext gebildeten Kleinregionen

Ziele sind:

- **wirtschaftlichere, leistungsfähigere und professionellere Gemeindestrukturen**
- **eine deutliche Reduktion der 542 Gemeinden**

Kriterien:

- ein in sich geschlossenes Gemeindegebiet / ein geschlossenes Siedlungsgebiet
- ein leistungsfähigeres Kommunalwesen
- Verbesserung der Gemeindestruktur
- das Zugehörigkeitsgefühl der Bevölkerung zu einer Gemeinde
- die Entfernung von Ortsteilen zum Gemeindezentrum bzw.
- die Struktur der innergemeindlichen Versorgungseinrichtungen



Das Land
Steiermark